

Ausstellung: Vladimír Kovařík & Jean Kirsten

Kreise & Bewegungen

Vernissage: 9.09.2016, 19 Uhr, Einführung: Dr. Miroslav Zelinský

Ausstellung: 10.09. bis 24.09.2016

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 13 bis 18 Uhr

Tapetenwerkfest und Rundgang 16. bis 18.09.2016

Am 9. September 2016 wird in den Räumlichkeiten Tapetenwerk (Lützner Str. 91, 04177 Leipzig) 19.00 Uhr die Doppelausstellung des deutschen visuellen Künstlers Jean Kirsten und des tschechischen Bildhauers, Malers und Designers Vladimír Kovařík feierlich eröffnet. Die Veranstaltung unter dem einvernehmlich getroffenen Namen Kreise & Bewegungen führt eine ausdrucksstarke visuelle Konfrontation zweier elementarer Formprinzipien vor Augen: scharf geschnittenen und exakt gezogene Linien auf der einen Seite stehen diverse Variationen des Kreisförmigen auf der anderen gegenüber.

Jean Kirsten (geb. 1966, Studium Malerei/ Grafik an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden) lebt und arbeitet in Dresden-Zschieeren.

Die offenbare wie auch unterschwellige Grundform stellt die scharf gebrochene Linie dar. Jean Kirsten behandelt diese, unter dem Einfluss von Anregungen stehend, die er aus anderen Kunstgattungen, hauptsächlich aus den Bewegungskünsten, aus dem Tanz, empfängt. Die zwei- und dreidimensionalen Artefakte lassen sich auch als eigentümliche choreographische Notationen betrachten.

Vladimír Kovařík (geb. 1965, Studium an der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag, Schwerpunkt Produktdesign) lebt und arbeitet in Uherské Hradiště/ Ungarisch Hradisch, nahe der österreichischen Grenze.

Vladimír Kovařík bedient sich bei seiner Arbeit minimalistischer Ausdrucksmittel. Seine Passion gilt dem Reduktionismus der Form und Instrumentalismus des Materials – eine Besonderheit, für welche er sich Impulse aus dem antiken Altertum wie aus der monumentalistischen bildenden Kunst der 1960er Jahre zu holen weiß. Vertraut mit Möglichkeiten und Bedingungen des Raum- und Industriedesigns, schafft sein Formwille geschlossene Gebilde mit unabdingbarer Funktionalität. Deren direkte,

einfache, doch nicht eindeutige Signifikanz peilt elementare Werte des Menschseins an.

Jeder Teil dieses Doppelunternehmens steht als autonome Darbietung für sich selbst. Allerdings eröffnen die ausstellenden Künstler bei dieser einmaligen Begegnung einen Dialog der Formen und Bedeutungen, Konfrontationen und Kooperationen, die ein Sinnpotential freilegen, das nicht ohne weiteres Evidenz beim Betrachter beanspruchen könnte.

Doz. Dr. Miroslav Zelinský, CSc.

Kurator